

Bezirksoberliga: FSV Schröck – SF/BG Marburg 0:4

Titelkandidat kommt auf hartem Rasen ins Stolpern

Von Wendelin Müller

(0 64 41) 95 95 95

redaktion.wnz@mail.mittelhessen.de



Der FSV Schröck stellte sich kurz vor Weihnachten selbst ein Bein. Mit dem eigenen knüppelhart gefrorenen Rasenplatz kam der Tabellenzweite der Fußball-Bezirksoberliga überhaupt nicht zurecht. Derbygegner SF/BG Marburg stellte sich besser auf das Geläuf ein und konterte den Aufstiegsanwärter eiskalt aus. Am Ende siegte der Neuling dank Zabih Saighani mit 4:0 (3:0).

Die erste Chance hatte Schröck, aber die Sportfreunde gingen mit ihrem ersten Torschuss in Führung, als Zabih Saighani in der elften Minute einen Schnitzer der FSV-Hintermannschaft ausnutzte. „Da haben wir Glück gehabt“, freute sich Gästetrainer Jens Heubel. „Es ist für uns eher ungewöhnlich, dass

wir unsere Chancen so gut nutzen.“ Denn gleich drei der ersten vier Möglichkeiten saßen: Nawid Saighani traf nach einer Viertelstunde aus abseitsverdächtiger Position zum 2:0, ehe dessen Bruder Zabih in der 19. Minute den Sack fast schon zumachte. „Nach 20 Minuten hätte der Schiedsrichter eigentlich schon abpfeifen können“, sah FSV-Trainer Robert Backes schnell kein Land mehr. „Wir haben aber Charakter gezeigt und bis zum Schluss alles gegeben.“

Spiel des Tages

Sein Team bemühte sich, aber außer einem Schuss von Stefan Schick aus spitzem Winkel kamen die Gäste kaum gefährlich vor das Tor der Unistädter. Nach dem Seitenwechsel schnürten die Hausherren den Aufsteiger in dessen Hälfte ein. Doch die sonst

so kombinationssichere Schröcker Offensive kam auf dem holprigen Rasen nicht ins Rollen. Nur ein Mal stand Manuel Schäfer frei, aber Marburgs Torwart Daniel Zimmermann parierte. Auch einen harmlosen Schuss von Dennis Gorski fischte der Marburger Keeper weg. Die flexibleren Gäste konterten nach einem 20-minütigen Durchhänger wieder gefährlich. In der 75. Minute war die Viererkette der Gastgeber erneut ausgehebelt, als Zabih Saighani am Pfosten scheiterte. Nawid Saighanis Nachschuss landete neben dem Tor.

Zabih Saighani war zwei Minuten später dennoch zur Stelle und markierte mit seinem dritten Streich den Endstand. „Das waren heute irreguläre Bedingungen“, schimpfte Backes. „Es hätte gar nicht angepiffen werden dürfen. So haben wir uns selbst ein Eigentor geschossen.“